



■ Esslingen

Jahresbericht

2017

Psychologische Beratungsstelle



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Gedanken von Dietrich Bonhoeffer „wir müssen bereit werden, uns von Gott unterbrechen zu lassen“ blicken wir zurück auf ein ereignisreiches Jahr 2017.

In ungewohnter Weise geben wir Ihnen einen kurzen Ein- und Rückblick im vergangenen Jahr in die Arbeit der Psychologischen Beratungsstelle in Esslingen. Gerne können Sie weitere Informationen bei uns anfordern.

Im Mai 2018 hat Frau Dayena Wittlinger die Leitung der Diakonischen Bezirksstelle und der Psychologischen Beratungsstelle Esslingen übernommen. Diese Stelle wurde neu geschaffen, um die Angebote der Einrichtungen zu bündeln und Synergien zu schaffen. Des Weiteren wird Frau Wittlinger als Ansprechpartnerin für die Kirchengemeinde, für Kooperationspartner, Klienten und Mitarbeitende, in Esslingen, tätig sein.



Eberhard Haußmann
Geschäftsführer
Kreisdiaconieverband im Landkreis Esslingen



Dayena Wittlinger
Leitung Diakonische Bezirksstelle und
Psychologische Beratungsstelle Esslingen

Unsere Stelle



73728 Esslingen
Berliner Str. 27
Telefon 0711 - 342157100
Telefax 0711 – 342157290
E-Mail: pbs.es@kdv-es.de



Jahresrückblick 2017

Psychologische Beratung

Der Auftrag ist, Menschen in Schwierigkeiten zu helfen, zu beraten und gemeinsam Lösungen zu finden für die Bewältigung des Alltags in der Familie, am Arbeitsplatz oder in der Schule. Ein achtsamer und wertschätzender Umgang mit den Klienten ermöglicht eine Vertrauensbasis, auf der wir Wege suchen können, die aus den Schwierigkeiten herausführen.

Die Psychologische Beratungsstelle ist Anlaufstation für Menschen in vielen problematischen Lebenslagen „von Geburt an bis in das hohe Alter“. Wir unterstützen mit ProJufa Familien, die Hilfe bei ihrer herausfordernden Situation mit Kleinkindern brauchen. Wir beraten Kinder und Jugendliche mit und ohne ihre Familien, begleiten Menschen in Schwellensituationen und bei ihrem Umgang mit Trauer und Schmerz. Zudem unterstützen wir Paare, Wege aus ihren Konflikten zu finden. Insgesamt wurden im letzten Jahr 922 Personen beraten. Das entspricht 636 Fällen.

So vielfältig die Themen sind, so unterschiedlich verlaufen die Beratungsprozesse. Es ist uns stets wichtig, den KlientInnen mit viel Einfühlungsvermögen zu begegnen und sie kompetent psychologisch zu beraten. Hierzu gehören auch der fachliche Austausch mit den KollegInnen und fortlaufende Fortbildungen. Dies ist vor allem auch deswegen wichtig, weil

Psychologische Beratung nicht nur bedeutet, den Menschen zuzuhören oder womöglich Ratschläge zu geben. In der Regel sind es intensive, auch psychotherapeutische Prozesse, die eine hohe Fachkompetenz erfordern. Oft kommen Menschen in die Beratungsstelle, die über das öffentliche Gesundheitssystem nicht mehr adäquat versorgt werden können. Menschen mit traumatischen Erfahrungen, großen Ängsten, suicidalen Gedanken und anderen schwerwiegenden Konfliktthemen. Um diese versorgen zu können oder eine Brücke in eine passende Weiterbehandlung zu bauen, ist viel Feingefühl und Kompetenz gefragt.

Öffentlichkeitsarbeit und Präventionsveranstaltungen

Im Jahr 2017 gab es vermehrt Anfragen zu fachspezifischen Vorträgen, Workshops, Supervision oder anderen Fortbildungsveranstaltungen. So fanden Elternabende zu entwicklungspsychologischen Themen, Vorträge zu Familien mit Fluchterfahrung, Seminare zu Themen wie „innere Antreiber“ und „Resilienz“ statt. Auch die Präsenz in den Kirchengemeinden, sowie dem CVJM und verschiedenen Bildungsträgern war uns ein großes Anliegen. Insgesamt wurden 19 Vorträge gehalten. Bei den 17 durchgeführten themenzentrierten Gruppen und Supervisionsgruppen

waren insgesamt 118 TeilnehmerInnen anwesend.

Interne Veränderungen

Im letzten Jahr gab es nicht nur personelle Veränderungen sondern auch eine strukturelle. So wurden die Sekretariate der Psychologischen Beratungsstelle und der Diakonischen Bezirksstelle zusammengelegt, um die inneren Verwaltungsprozesse zu optimieren. Die bisherige Leitung, Frau Gunhild Ilisei, hat die Psychologische Beratungsstelle zum 15.09.17 verlassen. Kommissarisch haben Frau Barbara Hammann und Herr Ralf Weers die Leitung bis zur Neubesetzung übernommen.

Projekt „Stein und Rose“

Durch das Projekt „Stein und Rose“ war es uns möglich, Menschen mit Fluchterfahrungen und deren BegleiterInnen zu beraten. Bei der Beratung von geflüchteten Menschen werden in der Regel ausgebildete Dolmetscher gebraucht werden, die schwer zu finden sind. Zudem mussten wir erfahren, dass es trotz des hohen Bedarfes an psychologischer Beratung nicht einfach ist, Menschen für unser Angebot zu gewinnen. Dies wirft konzeptionelle Fragen auf wie „Wie kommen die Informationen zu den Klienten?“, „Wie läuft das Anmeldeverfahren?“, „Wo soll welches Angebot stattfinden?“ und vieles mehr. Um solche Fragen beantworten zu können, war ein hohes Maß an Vernetzung und „Feldforschung“ notwendig. Trotz dieser

Herausforderung bleibt es ein großes Anliegen der Beratungsstelle, diese Angebote weiter zu intensivieren.

Vernetzung und Kooperation

Eine gute Vernetzung und enge Kooperationen mit verschiedenen psychosozialen Einrichtungen im Landkreis Esslingen sind uns sehr wichtig. Hierzu haben wir in 24 Arbeitskreisen und Kooperationssettings mitgewirkt.

Dank

Unser Dank gilt allen, die die Psychologische Beratungsstelle in Esslingen mittragen, fördern und finanzieren. Dem Träger, dem Kreisdiakonieverband im Landkreis Esslingen, den Evangelischen Kirchenbezirken Esslingen, Kirchheim, Nürtingen und Bernhausen, dem Landkreis und der Stadt Esslingen. Zahlreiche Spenderinnen und Spender haben unsere Arbeit unterstützt. Vor allem gilt unser Dank aber unseren Klientinnen und Klienten, die uns täglich ihr Vertrauen entgegenbringen.

Alle Leserinnen und Lesern unseres Jahresberichts 2017 dürfen sich auf das Format des Jahresberichts im Jahr 2018 freuen.